



Wegweiser Freiwilligenarbeit im Ausland

So wählen Sie die richtige
Freiwilligen-Organisation aus



Mit
Check-Liste
zum
Ausdrucken



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Ihre Hilfe beginnt nach der Rückkehr	4
Was will ich?.....	5
Qualitätskriterien.....	8
Finanzielle Transparenz	15
Checkliste (zum Ausdrucken).....	17

Vorwort

Wir gratulieren Ihnen zu Ihrer Entscheidung, ehrenamtliches Engagement im Ausland ins Auge zu fassen!

Freiwilligenarbeit im Ausland ist eine tolle Sache, die allen Beteiligten Vorteile bringen kann:

- Den Hilfsprojekten in den Einsatz-Ländern, die dank der Hilfe der Freiwilligen ihre sozialen, ökologischen und kulturellen Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung oder der Natur besser erledigen können.
- Den Freiwilligen, die die Gelegenheit bekommen, bei der Verbesserung dieser Welt konkret mitzuhelfen, aber auch andere Kulturen zu entdecken und sich in vielerlei Hinsicht weiter zu entwickeln.
- Die Gesellschaft allgemein, weil sie durch die Freiwilligen und deren neu gewonnenes entwicklungspolitisches und interkulturelles Wissen positiv beeinflusst wird.

Die Konzeption und Durchführung eines Freiwilligen-Projekts ist aber auch eine komplizierte Angelegenheit, in dessen Rahmen die Wünsche und Bedürfnisse aller Beteiligten in Einklang gebracht werden müssen. Da bedeutet leider gut gemeint nicht immer auch gut gemacht.

Auf Grund der regen Nachfrage nach Freiwilligen-Projekten im Ausland gibt es mittlerweile ein breites Angebot, das von gemeinnützigen Vereinen über spezialisierte Unternehmen bis zu Aufnahme-Projekten in Entwicklungsländern reicht. Da ist es nicht einfach, den Überblick zu behalten, und leider gibt es sogar ein paar schwarze Schafe.

Deswegen haben wir diesen Wegweiser durch den Freiwilligenarbeits-Dschungel geschrieben, der Ihnen Tipps gibt, worauf Sie achten sollten, bevor Sie sich verbindlich bei einer Freiwilligen-Organisation anmelden.

Wir beschränken uns in diesem Wegweiser auf den Bereich der flexiblen Freiwilligenarbeit für eine Dauer von ein paar Wochen bis ein paar Monaten, die keine Bewerbung im engeren Sinn voraussetzt. Flexible Freiwilligenarbeit unterscheidet sich damit z. B. von geregelten Freiwilligendiensten wie weltwärts, IJFD oder EFD (Dauer meist 1 Jahr, Bewerbungsverfahren) sowie punktuell Voluntourismus im Rahmen einer Reise (Dauer wenige Stunden bis 1 Tag, Freiwilligenarbeit ist nicht primäres Ziel der Reise).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrer Suche nach dem idealen Freiwilligen-Projekt. Es lohnt sich!



PS: Wenn Ihrer Meinung nach in diesem Wegweiser etwas fehlt oder Sie Anregungen haben, wie wir ihn noch besser machen können, schreiben Sie uns bitte an feedback@wegweiser-freiwilligenarbeit.com.

Ihre Hilfe beginnt nach der Rückkehr

Häufig wird der Nutzen von Freiwilligenarbeit im Ausland daran bemessen, welche Ergebnisse die Freiwilligen während Ihrer Arbeit am Einsatzort erzielen: Wie viele Kinder haben die Freiwilligen unterrichtet und haben diese Kinder auch wirklich dauerhaft etwas gelernt? Wurde das neue Schulgebäude im Rahmen des Freiwilligen-Projekts fertig gestellt? Wie viele Meeresschildkröten-Eier retteten die Freiwilligen vor Wilderern?

Genauso häufig wird die Kritik an Freiwilligenarbeit, vor allem wenn sie von jungen Menschen ohne Berufserfahrung ausgeübt wird, an den Ergebnissen vor Ort und den dafür aufgewendeten Mitteln festgemacht: Eine einheimische, ausgebildete Englischlehrerin hätte bessere Ergebnisse erzielt, als eine junge Europäerin, die vor allem ihre Motivation mitbringt. Mit dem Teilnahmebeitrag hätten einheimische Handwerker die Baustelle in kürzerer Zeit abgeschlossen. Wiegt der CO₂-Ausstoß durch die Anreise der Freiwilligen ökologisch vielleicht schwerer als die Rettung von ein paar hundert Schildkröten?

„Erzähle es mir – und ich werde es vergessen. Zeige es mir – und ich werde mich erinnern. Lass es mich tun – und ich werde es verstehen.“

Konfuzius

Natürlich muss das Freiwilligen-Projekt Hand und Fuß haben. Doch wer Freiwilligenarbeit im Ausland nur unter dem Gesichtspunkt der vor Ort geleisteten Arbeit bewertet, ignoriert einen ihrer ganz wesentlichen Nutzen – wir bei Wegweiser Freiwilligenarbeit meinen sogar ihren Hauptnutzen: den Aufbau einer tiefgründigen und emotionalen

Beziehung zum Einsatzort als Beginn eines Lern-Prozesses und Motor eines dauerhaften Engagements!

Wer selbst einmal im Rahmen eines Volunteering-Projekts Armut und Umwelt-Probleme hautnah erlebt, den Alltag mit den Bewohnern seines Gastlandes geteilt hat, kann eine andere Einstellung entwickeln, wenn es um die Lösung globaler Probleme geht.

Als Freiwilliger sollten Sie nicht den Satz „Hallo, ich bin hier um zu helfen.“ auf den Lippen tragen, wenn Sie aus dem Flugzeug steigen, sondern Ihre Gastgeber lieber mit den Worten „Hallo, ich bin hier um zu lernen, wie ich helfen kann.“ begrüßen.

„Hallo, ich bin hier um zu lernen, wie ich helfen kann.“

In idealen Freiwilligen-Programme sollten Freiwillige deshalb:

- Durch ihre Arbeitsleistung oder die damit ausgedrückte Solidarität einen positiven Beitrag zur Lösung der Probleme ihrer Gastgeber leisten – oder zumindest keinen Schaden anrichten.
- Gelegenheit haben, mehr über die Zusammenhänge der Probleme Ihrer Gastgeber mit ihrem Leben zu Hause zu verstehen.
- Motivation bekommen, das neue Wissen nach der Rückkehr in langfristiges Engagement umzusetzen.

Was will ich?

Alle Freiwilligen-Organisationen arbeiten unterschiedlich. Welche am besten zu Ihnen passt, hängt auch davon ab, was Sie mit Freiwilligenarbeit im Ausland erreichen wollen. Wenn Freiwillige enttäuscht nach Hause zurückkehren, hängt dies nicht selten damit zusammen, dass ihre Erwartungen nicht realistisch waren.

Deswegen empfehlen wir Ihnen wärmstens, sich gleich zu Anfang Ihrer Suche zumindest folgende Fragen zu stellen.

Reisen oder Lernen oder Helfen? Oder alles zusammen?

Bei allen Personen, die Freiwilligenarbeit im Ausland ins Auge fassen, spielen drei Motivationen eine Rolle. Seien Sie ehrlich mit sich, welche für Ihre Entscheidung besonders viel Gewicht haben.

- Lernen: die Zusammenhänge einer globalen Welt besser verstehen, Sprachkenntnisse erwerben oder ausbauen, als Persönlichkeit wachsen, einen Beruf ausprobieren, ein Pflicht-Praktikum machen.
- Reisen: neue Länder entdecken, in eine fremde Kultur eintauchen, mit einer ausländischen Bevölkerung in Kontakt kommen – und zwar nicht als Tourist, den westlichen Komfort hinter sich lassen.
- Helfen: bei der Lösung der Probleme dieser Welt selbst aktiv werden, Ihr heimisches Engagement weiterführen, Nächstenliebe.

Sie dürfen sich durchaus erlauben, Ihr Engagement mit etwas zu verbinden, das auch Ihnen selbst etwas bringt. Die psychologische und soziologische Forschung hat bereits vor langer Zeit belegt, dass Engagement nicht nur altruistische Züge hat. Und das ist völlig in Ordnung, solange beide Seiten von Ihrem Projekt profitieren.

Ohnehin sehen wir Freiwilligenarbeit im Ausland als Beginn oder Teil eines Lernprozesses, der Sie im Idealfall dazu bringt, sich auch zu Hause weiterhin zu engagieren. (Siehe das vorhergehende Kapitel)

Umgekehrt sind es häufig die Menschen, die auf Teufel komm raus helfen wollen, die am egozentrischsten handeln und vor Ort auf die Erfüllung ihrer vorgefassten Erwartungen drängen.

Denn leider haben wir schon jetzt eine schlechte Nachricht für Sie: Sie werden nicht in wenigen Wochen oder Monaten die Welt retten können. Finden Sie sich schon jetzt damit ab, dass Sie bestenfalls einen Stein ins Rollen bringen oder – besser noch – ein bestehendes Projekt ein Stück weiterbringen können. Es wird Ihres langfristigen Engagements bedürfen, die Probleme Ihres Einsatzortes wirklich zu lösen.



Vielleicht kommen Sie zu dem Schluss, dass Freiwilligenarbeit im Ausland doch nicht das Richtige für Sie ist. Auch das ist völlig in Ordnung so. Wer z. B. in erster Linie während einer Reise authentische Erlebnisse haben möchte, kann unter einer Fülle anderer Angebote des nachhaltigen Tourismus wählen. Wer seinem Nächsten oder der Natur helfen möchte, findet auch am Heimatort viele Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.

Wohin möchte ich?

Vor allem, wenn Sie zum ersten Mal Volunteering im Ausland machen, ist es wichtig, dass Sie in ein Land fahren, das Sie wirklich, wirklich interessiert. Ehrenamtliches Engagement an sich ist bereits ein kräftezehrendes Unterfangen. Dazu kommt noch der Kulturschock, den Sie unweigerlich erleben werden. Da Volunteering häufig in weit entfernten Entwicklungs- oder Schwellenländern stattfindet, kann der Unterschied zwischen der Kultur Ihres Heimatlandes und der Ihres Gastlandes besonders groß sein. Aufrichtiges Interesse an der neuen Umgebung hilft die Schwierigkeiten zu überwinden.

Wie lange kann und möchte ich mich engagieren?

Generell gilt: Je länger Sie bleiben, umso besser können Sie das Aufnahme-Projekt und seine Problemfelder verstehen und umso besser stehen die Chancen, eigene Initiativen entwickeln zu können. Selbst wenn sie über Fachwissen verfügen, brauchen Sie Zeit, das Vertrauen der Einheimischen zu verdienen. Sie haben aber nur ein paar Wochen? Dann passen Sie Ihre Erwartungen und Ihr Vorhaben zumindest daran. Wenn Sie mit Kindern arbeiten wollen, unterschreiten Sie nicht 4 Wochen. Sie und die Kinder müssen sich aneinander gewöhnen können.

Was kann ich?

Wie auch bei der Wahl des Einsatzortes ist es wichtig einen Aufgabenbereich zu wählen, von dem Sie wissen, dass er Ihnen Spaß macht. Ihre Begeisterung für die Sache wird Ihnen helfen, die Herausforderungen der Freiwilligenarbeit zu meistern.

Da Ihre Freiwilligenarbeit im Ausland zumindest teilweise unter dem Zeichen des Lernens stehen sollte (siehe vorhergehendes Kapitel), brauchen Sie aber nicht unbedingt Fachwissen für Ihr Projekt. Im Kapitel „Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit“ gehen

wir näher darauf ein, wie auch Personen ohne besondere Qualifikation sinnvolle Freiwilligen-Projekte auswählen können.

In jedem Fall ist es wichtig, Verantwortungsbewusstsein zu zeigen und Ihre Fähigkeiten realistisch einzuschätzen.

Wenn Sie ein Freiwilligen-Projekt ausgewählt haben, informieren Sie sich genau, welche Aufgaben von Ihnen verlangt werden, und welche Unterstützung Sie dabei bekommen. Beispiel Englisch unterrichten: erwartet das Aufnahme-Projekt von Ihnen, dass Sie eine Klasse allein in Grammatik unterrichten, oder werden Sie als Assistent für den einheimischen Lehrer eingeplant, um den Schülern durch Spielen mehr Spaß an der Fremdsprache zu geben? Das ist nicht unbedingt dasselbe Paar Schuhe, oder?



Wenn Sie wissen, was auf Sie zukommt, fragen Sie sich: **Würde ich mir diese Freiwilligen-Tätigkeit auch zu Hause zutrauen?**

Ist die Antwort „Ja“, dann nur los! Ist die Antwort „Nein“ sollten Sie besser einen anderen Aufgabenbereich suchen. Denn wenn Sie sich in Ihrem eigenen Kultur-Kreis und in Ihrer Muttersprache unsicher fühlen, ist es fraglich, ob Sie in einem fremden Land mit einer anderen Sprache sinnvolle Arbeit leisten können.

Wenn Sie mit der Antwort zögern, fragen Sie Ihre Familie, Freunde oder auch Lehrer, Trainer und Professoren nach deren Einschätzung. Ein gesundes

Maß an Selbstbewusstsein darf schon sein, aber bedenken Sie ebenfalls, dass sich das Aufnahme-Projekt auf Sie verlässt. Dieses Vertrauen sollten Sie nicht enttäuschen.

Besonders sorgfältig sollten Sie in sich gehen, wenn Sie Menschen in Not-Situationen helfen wollen. Es mag besonders wichtig und lohnend erscheinen, Straßenkinder, Waisen oder misshandelte Frauen zu unterstützen, aber diese Menschen sind besonders schutzbedürftig und ungeeignetes Verhalten kann hier mehr als anderswo Schaden anrichten. Zum Glück gibt es auch weniger anspruchsvolle Projekte, für die Sie vor allem Motivation und Energie brauchen.

Alleine oder in der Gruppe?

Wie viel moralische Unterstützung durch andere Freiwillige wünschen Sie sich? Hinein ins Unbekannte als einzige Freiwillige weit und breit? Oder doch lieber ein Projekt in der Gruppe durchziehen? Es gibt auch Freiwilligen-Organisationen, die beides kombinieren: Sie melden sich individuell für ein Projekt an, gleichzeitig bietet die Präsenz anderer Freiwilliger vor Ort allerdings auch die Vorteile einer Freiwilligen-Community.

Wie viel Unterstützung und Sicherheit brauche ich vor Ort?

Wahrscheinlich geht bei Ihrem Freiwilligen-Projekt alles glatt. Aber wie auch zu Hause, kann man Probleme nie ganz ausschließen. Das muss keine Gefahr für Leib und Leben sein, aber Magen-Darm-Grippe-Viren sind im Umlauf, der Pass kann gestohlen werden und es gibt keine Garantie, dass die Chemie mit Ihren einheimischen Kollegen stimmen wird. Sind Sie in dieser Hinsicht abenteuerlustig oder ist es Ihnen wichtig, vor Ort Ansprechpartner zu haben, die Ihnen helfend zur Seite stehen können?

Welches Budget habe ich?

Die Organisation von flexibler Freiwilligenarbeit im Ausland ist eine kostspielige Angelegenheit, bei der leider meist die Freiwilligen selbst die Kosten über einen Teilnahmebeitrag bezahlen. Mehr dazu auf www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/warum-bezahlen.

Auch wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis durchaus unterschiedlich ausfallen kann, gilt wie auch bei anderen Leistungen: Flexibilität und Angebots-Umfang haben ihren Preis. Haben Sie die anderen Fragen beantwortet, wird es Ihnen umso leichter fallen zu entscheiden, worauf Sie verzichten können und was Ihnen im Gegenteil einen höheren Preis wert ist. Berücksichtigen Sie in Ihrer Budget-Planung neben dem Teilnahmebeitrag auch die meist zusätzlichen Kosten für Flug, Visum, Impfungen, Ausrüstung und Spesen vor Ort.

Will ich die Freiwilligenarbeit als Praktikum anerkennen lassen?

Wenn Sie das Freiwilligen-Projekt als Praktikum im Rahmen Ihres Studiums oder Ihrer Ausbildung anerkennen lassen wollen, erkunden Sie sich beim zuständigen Praktikums-Büro, welche Rahmenbedingungen das Projekt erfüllen muss und welche Bescheinigungen die Freiwilligen-Organisation ggf. ausstellen muss. Stellen Sie dann sicher, dass das Projekt diese Ansprüche erfüllen kann.

Was meinen meine Eltern dazu?

Minderjährigen oder Personen, die für die Finanzierung der Freiwilligenarbeit auf Ihre Familie angewiesen sind, raten wir schon früh Ihre Eltern in die Planungen mit einzubeziehen. Vor allem in Punkto Sicherheit vor Ort können die Vorstellungen teilweise stark auseinander gehen.

Qualitätskriterien

Wenn Sie sich bewusst gemacht haben, was für Sie wichtig ist (siehe voriges Kapitel), können Sie sich daran machen, die Freiwilligen-Organisationen zu bewerten. Je nach Ihren persönlichen Motiven werden Sie den unterschiedlichen Kriterien unterschiedliche Bedeutung beimessen.

Unsere Checkliste hilft Ihnen, dabei den Überblick zu behalten.

Grundregel: Stellen Sie die Fragen, die Sie beschäftigen

Während Sie einige Dinge in Eigenregie z. B. im Internet recherchieren können, sind Sie bei anderen Beurteilungen auf die Informationen angewiesen, die Ihnen die Freiwilligen-Organisation zur Verfügung stellt.

Nicht immer werden Sie auf Websites, in Katalogen oder Info-Broschüren die Information finden, die Sie suchen. Das allein ist aber noch kein Negativ-Merkmal. Gerade kleinere und jüngere Organisationen haben nicht immer die Zeit, alle Aspekte Ihrer Arbeit im Detail darzustellen. Tatsache ist auch, dass das steigende Bedürfnis nach Transparenz im Freiwilligen-Sektor relativ jüngeren Datums ist und dass so manche Organisation es noch nicht geschafft hat, ihre Arbeitsprinzipien in Dokumente zu fassen, die in der Kommunikation mit außenstehenden Personen benutzt werden können.

Ein gewisser Vertrauens-Vorschuss ist deshalb nicht unangebracht, aber trotzdem ermuntern wir Sie, die Fragen zu stellen, die Sie beschäftigen. Das ist legitim. Seriöse Organisationen werden dafür Verständnis haben und die Informationen im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verfügung stellen.

Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz & Transparenz

Handelt es sich um eine real existierende Organisation?

In Deutschland, Österreich und der Schweiz macht die Impressums-Pflicht für Websites die Überprüfung einfach. Freiwilligen-Organisationen müssen auf einer Impressums-Seite klare Angaben zur Adresse, der Organisations-Form (Verein oder Unternehmen) und Identifikations-Nummern (Vereinsnummer, Handelsregisternummer, Umsatzsteuer-Identifikationsnummer, etc.) machen. Andere Industriestaaten haben meist ähnliche Vorschriften. Nach unserer Erfahrung gibt es so gut wie keine Scheinorganisationen mit Sitz in West-Europa oder Nordamerika mehr.



Bei Freiwilligen-Organisationen mit Sitz in einem Entwicklungs- oder Schwellenland ist die Überprüfung erheblich wichtiger. Leider gibt es auch Betrüger, die gutgläubigen Freiwilligen das Geld aus der Tasche ziehen wollen. Achten Sie besonders auf klare Adressangaben. In jedem Fall sollten Sie eine nachprüfbare Büro-Adresse identifizieren können, die zumindest theoretisch einen Besuch ermöglicht. Seriöse Organisationen werden auch Verständnis haben, wenn Sie im Zweifelsfall eine Kopie eines Registerbuch-Eintrags verlangen.

Seit wann und in welchem Rahmen betreibt die Organisation Freiwilligenarbeit?

Selbst wenn langjähriges Bestehen kein Garant für sinnvolle Freiwilligenarbeit ist, zeigt es zumindest an, dass die Organisation seit Jahren den rechtlichen Rahmen einhält. Achten Sie auch darauf, ob Freiwilligenarbeit im Ausland die Kernkompetenz der Organisation darstellt oder ob Volunteering nur eine Form des Auslandsaufenthaltes unter vielen ist (z. B. neben Sprachkursen, Praktika, Au pair, Work & Travel etc.). Wie in anderen Bereichen gibt es zwar auch exzellent arbeitende Allrounder, aber Spezialisten haben wegen der Komplexität sinnvoller Freiwilligenarbeit häufig einen Know-How- und Wissensvorsprung.

Verlässliche Erreichbarkeit

Ihre Freiwilligen-Organisation sollte auf Deutsch oder Englisch verlässlich ansprechbar sein, und dies während bekannter Öffnungszeiten. Das ist nicht nur für Sie wichtig, sondern auch für Ihre Familie, wenn Sie einmal vor Ort sind. Wieder ist besonders bei Organisationen mit Sitz in Übersee genaueres Hinsehen und ggf. Nachfragen wichtig. Nicht selten regeln z. B. bei kleinen Organisationen aktuelle Freiwillige die Kommunikation mit westlichen Interessenten und Sie sollten sicherstellen, dass mit deren Einsatzende nicht die komplette Sprachkompetenz bei Ihrer Aufnahme-Organisation verschwindet.

Rechtsform

Freiwilligen-Organisationen sind manchmal als Vereine, manchmal als Unternehmen, in einigen Fällen als sogenannte Social Enterprises aufgestellt. Unter den lokalen Projekten gibt es auch Kirchen, Stiftungen und besondere lokale Strukturen.

Die Präsenz von Unternehmen im Freiwilligen-Sektor überrascht nicht wenige Menschen. Es handelt sich dabei in der Regel um kleine Unternehmen, die zeigen, dass es möglich ist, unternehmerisches Handeln mit sozialem und

ökologischem Engagement zu verbinden. So wie es z. B. auch im Fair-Trade-Handel oder in der ökologischen Landwirtschaft anzutreffen ist.

Dabei lässt die Rechtsform allein keine Rückschlüsse auf die Qualität oder Sinnhaftigkeit der Freiwilligenarbeit zu. Es scheint uns jedoch wichtig, dass das Impressum keinen Zweifel darüber lässt, ob es die Freiwilligen mit einem Verein oder einem Unternehmen zu tun haben. Soviel Transparenz sollte sein.



Präsenz auf wegweiser-freiwilligenarbeit.com

Freiwilligen-Organisationen auf unserem Portal müssen einen Anmelde-Prozess durchlaufen, während dem wir uns bemühen sicherzustellen, dass sie unser Ziel von sinnvoller und verantwortungsbewusster Freiwilligenarbeit im Ausland teilen. Unsere Mitarbeiter haben bis zu 20 Jahre Berufserfahrung in der internationalen Freiwilligenarbeit und verfolgen permanent nicht nur die Entwicklungen im deutschsprachigen Raum, sondern auch international. Unter der Einbeziehung vielfältiger Quellen ist es uns möglich, eine Gesamtbeurteilung zu treffen, die über einzelne Erfahrungsberichte, Blogbeiträge oder Medienberichte hinausgeht. Auch wenn wir keine Garantie übernehmen können, ist die Präsenz auf unserem Portal doch ein echter Qualitätsbeweis.

Kontakt zu ehemaligen Freiwilligen

Fast alle Freiwilligen-Organisationen veröffentlichen auf ihren Websites Erfahrungsberichte von ehemaligen Freiwilligen. Man kann es den Organisationen nicht krumm nehmen, wenn sie dabei nur positive Berichte berücksichtigen und Kritiken aussparen. Deswegen sollten Sie nicht alles für bare Münze nehmen. Wir raten Ihnen die Freiwilligenorganisation darum zu bitten, Sie direkt mit ehemaligen Freiwilligen in Kontakt zu bringen – idealerweise solche, die genau in Ihrem Wunschprojekt aktiv waren. Wieder wird man Sie nur an Freiwillige mit positiver Meinung weiterleiten, aber während eines persönlichen Gesprächs ist es erheblich einfacher auch potenzielle Kritikpunkte herauszuhören.



Spuren im Internet

Natürlich können und sollten auch Sie Ihre Eigenrecherche betreiben, z. B. im Internet auf Foren, Frage- Antwort-Sites, oder in den Medien. Überprüfen Sie gewissenhaft, wie vertrauenswürdig die Diskussions-Teilnehmer sind und inwieweit Ihre Aussagen verallgemeinert werden können. Leider gibt es im Internet sowohl negative Trolle, die gegen eine Freiwilligen-Organisation Ihre Privatfehde pflegen, als auch getarnte Organisations-Mitarbeiter, die ihren Arbeitgeber über den grünen Klee loben. Da ist es nicht immer einfach, authentische Erfahrungsberichte von Propaganda zu unterscheiden. Auch hier empfehlen wir wieder den

direkten Kontakt zu suchen: also z. B. eine Direkt-Nachricht schreiben und versuchen ein Telefonat auszumachen.

Sicherheit vor Ort

Präsenz der Freiwilligen-Organisation im Einsatzland

Einer der triftigsten Gründe, bei Freiwilligenarbeit im Ausland auf eine seriöse Organisation zurückzugreifen, ist die Unterstützung, die diese Organisation vor Ort geben kann, wenn es Probleme gibt. Fast alle Organisationen versprechen eine solche Hilfe vor Ort, in der Praxis nimmt das allerdings sehr unterschiedliche Formen an. Unser Rat: fragen Sie genau nach, wie die Organisation im Einsatzland aufgestellt ist.

1. Aus unserer Sicht am besten: wenn die Freiwilligenorganisation am Einsatzort eigene, festangestellte Mitarbeiter hat, deren Aufgabe es ist, sich um Freiwillige zu kümmern, incl. derer Sorgen und Probleme. In einer solchen Konstellation gibt es die wenigsten Konflikte mit anderen Verpflichtungen und die größte Sicherheit, dass jemand kompetent und verfügbar ist, wenn man es gerade braucht. Gleiches gilt für Organisationen, die Ihren Sitz im Einsatzland haben.
2. Andere Freiwilligen-Organisationen mit Sitz im Norden haben keine eigenen Mitarbeiter vor Ort, sondern stützen sich auf lokale Partner, die sich in Vertretung um die Freiwilligen kümmern. Wenn diese Partner ebenfalls Freiwilligen-Spezialisten sind, kann das sehr gut funktionieren, auch wenn es manchmal Reibungsverluste zwischen der Entsende-Organisation hier und der Aufnahme-Organisation dort gibt. Wenn der Partner im Einsatzland allerdings nicht auf die Betreuung von Freiwilligen spezialisiert ist (Sprach-Schule, Hostel, etc.), kann es zu

denselben Problemen kommen, wie im dritten Fall.

3. Wenn die Betreuung vor Ort von Mitarbeitern des Projektes vorgenommen wird, in dem die Freiwilligen arbeiten, gibt es zwei verbreitete Konflikt-Felder. Zum einen kann es vorkommen, dass im Notfall keine qualifizierte Person gerade verfügbar ist, da die Mitarbeiter anderen Aufgaben nachgehen müssen, die für sie Vorrang haben (z. B. Betreuung von Kindern im Projekt oder andere berufliche Verpflichtungen). Zum anderen können die Probleme gerade in der Beziehung zwischen den Freiwilligen und ihren einheimischen Kollegen liegen. Dann ist das Fehlen einer neutralen Person, die schlichtend eingreifen oder für einen Plan B sorgen kann, ein gewichtiger Nachteil.

24/7 Rund-um-die-Uhr Notfall-Rufnummer

Wie auch immer die Organisation Ihre Betreuung vor Ort regelt, sie sollte in jedem Fall eine Notruf-Nummer haben, die rund um die Uhr, sieben Tage die Woche, auch an Wochenenden und Feiertagen, verfügbar ist.



Erkundigen Sie sich aber auch, wo dann ggf. das Telefon klingelt. Wenn die Hilfe nur fernmündlich geleistet wird, sollten Sie das zumindest einplanen

können. Wie auch bei der Frage der Präsenz am Einsatzort sollten Sie Organisationen vorziehen, deren Mitarbeiter schnell Ihren Aufenthaltsort erreichen können.

Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit für das entwicklungspolitische und interkulturelle Lernen der Freiwilligen

Vorbereitung auf interkulturellen Austausch und Probleme des Einsatzortes

Idealerweise sollte Ihnen die Organisation schon vor der Abreise die Möglichkeit geben, sich im Rahmen eines Vorbereitungs-Treffens auf den Kulturschock und die Probleme Ihres Einsatzlandes vorzubereiten. Gerade Freiwilligen-Organisationen, die Ihnen die Wahl des Abreise-Datums lassen und deswegen das ganze Jahr über neue Freiwillige in die Einsatzländer schicken, kann das allerdings vor logistische Probleme stellen. Erkundigen Sie sich dann, ob Ihnen zumindest Unterlagen zum Eigen-Studium zur Verfügung gestellt werden.

Nach der Ankunft ist eine strukturierte Einführung am Einsatzort wichtig, damit die Umsetzung der Theorie in die Praxis auch klappt. Eine solche Einführung darf nicht bei organisatorischen Dingen wie der Benutzung der öffentlichen Nahverkehrsmittel stehen bleiben, sondern sollte auch kulturelle Gepflogenheiten und die Verflechtungen Ihres Heimatlandes mit denen des Gastlandes thematisieren.

Unterbringung in einer Gastfamilie

Familienanschluss durch Wohnen in einer einheimischen Gastfamilie ist einer der effizientesten Wege, um das Leben der einheimischen Bevölkerung mit seinen Freuden, Besonderheiten und Problemen kennenzulernen. Bei einer Unterbringung in Freiwilligen-Häusern oder Hostels besteht die Gefahr, dass man nach

Feierabend mit anderen Freiwilligen unter sich bleibt.

Förderung des Lernens während des Aufenthaltes

Leider liegt hier bei den meisten Freiwilligen-Organisationen noch einiges im Argen. Die wenigsten führen am Einsatzort Gesprächsrunden oder Workshops durch, um den Lernprozess Ihrer Freiwilligen zu fördern. Sind geschulte Mitarbeiter vor Ort, gibt es zumindest die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Gleichzeitig stehen Sie als Freiwilliger aber auch selbst in der Pflicht, Ihren Aufenthalt zu nutzen, um die Zusammenhänge besser zu verstehen. „Ich bin hier um zu lernen, wie ich helfen kann.“ sollte Ihre Devise sein.

Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit für das Aufnahme-Projekt

Zwar steht die Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit für das Projekt traditionell im Zentrum der Betrachtungen (obwohl wir meinen, dass die Möglichkeit zum Lernen ebenso viel Beachtung verdient, siehe das Kapitel Ihre Hilfe beginnt nach der Rückkehr), paradoxerweise ist es aber besonders schwierig, diese Eigenschaft ohne Besuch vor Ort einzuschätzen.

Und zwar deshalb, weil alle Organisationen wissen, was zukünftige Freiwillige gerne hören wollen und ihre Kommunikation daran anpassen:

- Das Projekt soll von der lokalen Bevölkerung initiiert und natürlich nicht für westliche Freiwillige geschaffen worden sein.
- Die Freiwilligen dürfen nicht Einheimischen einen Arbeitsplatz wegnehmen.
- Auch für Personen, die keine besonderen Qualifikationen haben, gibt es die Möglichkeit einen nachhaltigen Beitrag zu leisten, usw.

Wir geben Ihnen hier Tipps, wo es sich nachzuhaken lohnt, damit Sie besser einschätzen können, ob der Inhalt mit der Verpackung übereinstimmt.

Bitte bedenken Sie, dass es bei großen Freiwilligen-Organisationen für die Mitarbeiter unmöglich ist, die Details aller Projekte im Gedächtnis zu haben. Zeigen Sie Verständnis, wenn Ihr Gesprächspartner zunächst recherchieren muss und Ihnen später die Antworten liefert.

Einbindung des Aufnahme-Projekts in die Aufgaben-Definition der Freiwilligen

Ganz klar: Freiwilligenarbeit im Ausland muss der Bevölkerung und der Natur am Einsatzort zugutekommen und darf nicht nur Lustbefriedigung für die Freiwilligen sein. Das ist in der Regel dann gewährleistet, wenn es das Aufnahme-Projekt selbst ist, das nach Konsultation mit der Freiwilligen-Organisation die Aufgaben der Freiwilligen festlegt.

- Fragen Sie danach, wer bestimmt, was Sie während Ihrer Freiwilligenarbeit tun. Idealerweise sollte das in Kooperation zwischen Freiwilligen-Organisation und Aufnahme-Projekt geschehen, mit dem letzten Wort beim Aufnahme-Projekt.
- Wie lange arbeiten Freiwilligen-Organisationen und Aufnahme-Projekt bereits zusammen? Eine dauerhafte Zusammenarbeit ist ein zuverlässiges Zeichen, dass das Projekt Ihre Aufgaben zu seiner Zufriedenheit mitbestimmt.
- Wer übernimmt die Aufgaben, wenn keine Freiwilligen da sind, also z. B. vor Ihrer Ankunft oder nach Ihrer Abreise? Ihr Engagement sollte immer Teil eines Gesamtkonzeptes sein, das das Aufnahme-Projekt auch in Abwesenheit von Freiwilligen vorantreibt. Misstrauen Sie Aktionen, die wie ein Strohfeuer nur während Ihres Aufenthaltes durchgeführt

werden. Die Initiative dazu geht häufig nicht von den Aufnahme-Projekten aus.

Sonderfälle: von Waisenhäusern und Löwen-Babys

Leider gibt es auch Sonderfälle, bei denen man nicht automatisch davon ausgehen kann, dass die Aufnahme-Projekte am Allgemeinwohl interessiert sind. Die zunehmende Nachfrage nach Freiwilligen-Projekten hat hier leider dazu geführt, dass unlautere Geschäftemacher sich durch das Engagement der Freiwilligen bereichern wollen.

Waisenhäuser

Besonders aus Kambodscha, Nepal, Ghana und Uganda ist bekannt, dass Pflege-Institutionen eröffnet werden, um sie mit den Kindern mittelloser Familien aus meist ländlichen Regionen zu bevölkern. Die leiblichen Eltern werden mit Versprechungen über bessere Ausbildung und einfacheres Leben gefügig gemacht. Die Betreiber sind aber vor allem an ihrem eigenen Geldbeutel interessiert, den sie entweder mit direkten Spenden füllen oder mit den Zuschüssen, die Freiwillige für ihren Aufenthalt zahlen. Kinderhandel mit all seinen negativen Auswirkungen, aber auch psychologische Probleme bei den Kindern sind die Folge. Mehr unter www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/waisen

Zum Glück gibt es auch Waisen-Projekte, die mit dem gebotenen Sinn für Verantwortung vorgehen und in denen freiwillige Helfer sinnvolle Arbeit leisten können. Es ist jedoch sehr schwierig, hier die Spreu vom Weizen zu trennen, besonders auf Distanz und ohne fundiertes Fachwissen. Deswegen unser Rat: Erhöhen Sie nicht die Nachfrage nach Freiwilligenarbeit mit Waisen und suchen Sie sich einfach ein anderes Freiwilligen-Projekt. Zum Glück gibt es genug Alternativen, auch in der Kinder- und Jugendarbeit!

Mit Löwen-Babys kuscheln

In Südafrika und anderen afrikanischen Ländern werben einige Aufzucht-Stationen mit der

Möglichkeit, als Volunteer Raubkatzen-Babys mit der Flasche aufzuziehen. Besonders beliebt sind hier Löwen, Tiger (obwohl es in Afrika keine freilebenden Tiger gibt!) und Geparden. Den Freiwilligen wird vorgegaukelt, dass diese Tiere für Auswilderungs-Programme vorgesehen sind oder die genetische Vielfalt der Art erhalten sollen. In Wahrheit sind die Tiere in der Regel für die Trophäen-Jagd bestimmt. Sobald die Raubkatzen zu groß und gefährlich sind, um direkten Umgang mit Menschen zu haben, werden sie an Jagd-Safaris verkauft. Hier gilt: Finger weg! Wer Natur und Umwelt während seines Freiwilligen-Einsatzes schützen will, hat genug andere Alternativen.

Verantwortungsvolle Auswahl der Freiwilligen

Wir sind ausdrücklich der Meinung, dass Freiwilligenarbeit im Ausland auch und gerade Personen ohne besondere Qualifikation offen stehen sollte (siehe auch das Kapitel Angemessene Mindestqualifikation). Um Solidarität zu zeigen, braucht man kein Experte zu sein! Das heißt aber noch lange nicht, dass Jede und Jeder für jedes Projekt aufgenommen werden sollte.

Bei den meisten Organisationen, die flexible Freiwilligen-Arbeit betreiben, gibt es keine Bewerbung im engeren Sinne. Trotzdem sollte die Organisation ihre Rolle ernst nehmen, den Aufnahme-Projekten nur solche Freiwillige zu senden, die eine geeignete Einstellung und ggf. auch die notwendige Qualifikation mitbringen. Neo-Kolonialisten oder psychologisch labile Personen richten vor Ort mehr Schaden an als Nutzen.

Ein solcher Aussieb-Prozess kann je nach Umfang erhebliche Arbeit für die Organisation mit sich bringen. Seien Sie deshalb nicht überrascht, wenn die Organisation schon vor der Akzeptanz Ihrer Anmeldung eine Anzahlung auf die Teilnahmegebühr verlangt, die vielleicht selbst bei Ablehnung nicht zurückgezahlt wird. Es ist legitim, dass sich die Organisationen vor Arbeitsbelastung

durch Schaufenster-Gucker schützen wollen, die nur aus Neugierde einen Anmeldebogen ausfüllen.

- Zumindest ein persönlicher oder telefonischer Kontakt zwischen Ihnen und der Freiwilligen-Organisation sollte schon sein, bevor Ihre Anmeldung akzeptiert wird. Seien Sie vorsichtig bei Organisationen, die Sie in eine andere Kultur vermitteln, ohne etwas über Sie zu wissen.
- Wenn die Freiwilligen mit Kindern arbeiten, obliegt den Entsende-Organisationen die Pflicht sicherzustellen, dass sie keine Pädophilen an die Kinder heranzuführen. Eine verantwortungsbewusste Organisation wird deshalb immer ein polizeiliches Führungszeugnis (Deutschland) / eine Strafregisterbescheinigung (Österreich) / einen Strafregisterauszug (Schweiz) von Ihnen verlangen.
- Pluspunkte sollten Sie denjenigen Organisationen geben, die ausdrücklich die Aufnahme-Projekte in die Freiwilligen-Auswahl miteinbeziehen. Das ist besonders bei Programmen sinnvoll, die Fachkenntnisse erfordern. Es gibt aber auch Partnerschaften, wo die Aufnahme-Projekte den Auswahlprozess bewusst an die Entsende-Organisation auslagern, mit dem Vorteil für Sie, dass sich dadurch die Anmeldung erheblich beschleunigen lässt. Eine schnelle Entscheidung über Annahme oder Ablehnung muss also nicht zwangsläufig bedeuten, dass das Aufnahme-Projekt ausgegrenzt wird.

Angemessene Mindest-Qualifikation

Die Freiwilligen-Organisation muss außerdem sicherstellen, dass die Freiwilligen die angemessenen Qualifikationen mitbringen, um die gemeinsam mit dem Aufnahme-Projekt festgelegten Aufgaben bewältigen zu können. Wenn besondere Kenntnisse bereits in der Projekt-Beschreibung

verlangt und dann im Anmelde-Verfahren auch abgefragt werden, ist das ein gutes Indiz für ein seriöses Vorgehen der Freiwilligen-Organisation.

Was aber, wenn es heißt „Keine Vorkenntnisse von Nöten“ oder „Alles, was du brauchst, sind Energie und Lust, mit Kindern zu arbeiten“? Kann man auch ohne Fachwissen sinnvolle Freiwilligen-Arbeit machen? Eine wichtige Frage vor allem für junge Leute ohne Berufserfahrung (Schule bis Studium).



Zum Glück lautet die Antwort: Ja durchaus. Vorausgesetzt, dass die niedrige Mindest-Qualifikation mit dem Aufnahme-Projekt abgesprochen ist und die unerfahrenen Freiwilligen ausreichende Anleitung durch Projekt-Mitarbeiter oder Vertreter der Freiwilligen-Organisation erfahren.

Leider gibt es aber auch Organisationen, die die Mindestanforderungen deshalb so niedrig ansetzen, weil sie sich davon mehr Anmeldungen erhoffen und die Bedürfnisse der Aufnahme-Projekte nicht so genau nehmen.

Bei Ihrer Recherche sollten Sie Folgendes überprüfen:

- Wie schon im Kapitel „Was will ich? – Was kann ich?“: überlegen Sie, ob Sie sich die beschriebenen Aufgaben auch zu Hause zutrauen würden. Wenn es Widersprüche zwischen Ihrer Selbsteinschätzung und dem

Anforderungsprofil für das Projekt gibt, bitten Sie die Freiwilligen-Organisation um Aufklärung.

- Fragen Sie genau nach, wie Sie vor Ort betreut werden. Je mehr Sie erfahrenen Kollegen zuarbeiten und je intensiver Sie angeleitet werden, umso weniger selbstständig müssen Sie sein.

Informationen über das Aufnahme-Projekt

Wenn die Freiwilligen-Organisation eine gute Kenntnis des Aufnahme-Projektes hat (Voraussetzung für sinnvolle Freiwilligenarbeit), sollte sie in der Lage sein, Ihnen zumindest folgende Angaben zu machen:

- Typische Aufgaben, die über ein allgemeines „Sich mit den Kindern beschäftigen“ o.ä. hinausgehen. Idealerweise sollte man Ihnen eine typischen Arbeitstag beschreiben können.
- Die Arbeitsbelastung pro Tag oder Woche

Pluspunkte

Wenn eine Freiwilligen-Organisation alle bis hierhin aufgelisteten Qualitätsmerkmale aufweist, wird Ihr freiwilliges Engagement im Ausland bereits eine runde Sache für Sie und Ihr Aufnahme-Projekt. Einige Organisationen gehen aber sogar noch weiter. Achten Sie bei Ihrer Recherche z.B. auf die folgenden Punkte:

Ein Problem an der Wurzel packen

Projekte, die nicht nur Symptome mildern, sondern das Problem bei der Wurzel packen, verdienen besondere Beachtung. Beispiel: Schildkröten-Eier durch Ausbuddeln vor Wilderern zu schützen ist gut. Gleichzeitig auch Aufklärungs-Arbeit zu betreiben und alternative Einkommens-Wege für ehemalige Wilderer zu schaffen ist noch besser.

Einheimische Mitarbeiter aus- oder fortbilden

Besonders Freiwillige, die während ihrer Freiwilligenarbeit ihre berufliche Qualifikation und Erfahrung anwenden, sollten darauf achten, dass diese Qualifikation auch zumindest teilweise ihrem Aufnahme-Projekt erhalten bleibt. Beispiel: Englisch-Unterricht dort anbieten, wo es Englisch-Lehrer nicht in ausreichender Zahl gibt, ist gut. Noch besser ist es, einheimische Lehrer zu Englisch-Lehrern fortzubilden.

Finanzielle Transparenz

Ein gutes Freiwilligen-Programm zu organisieren verursacht Kosten, die weit über Unterbringung und Verpflegung der Volunteers hinausgehen. Reisekosten für den Besuch und die Evaluierung weit entfernter Aufnahme-Projekte, Gehälter qualifizierter Mitarbeiter in Europa und vor Ort, Haftpflichtversicherung oder Druckkosten für Broschüren sind nur einige Ausgaben-Punkte der Freiwilligen-Organisationen. Mehr Informationen dazu unter

www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/warum-bezahlen .

Da dies jedoch viele Menschen überrascht – schließlich spendet man ja Zeit und Arbeitskraft für die gute Sache, warum also dafür zahlen? – gibt es ein legitimes Bedürfnis nach finanzieller Transparenz und Aufklärung.

Klare Preis-Angaben

Transparente Anbieter von flexibler Freiwilligenarbeit im Ausland

- weisen schon vor einer ersten Kontaktaufnahme auf den zu zahlenden Teilnahmebeitrag hin.
- stellen die Preis-Information so zu Verfügung, dass z.B. Besucher einer Website

auf diese Angaben stoßen, ohne explizit danach zu suchen.

- lassen keinen Zweifel daran, dass die Zahlung des Teilnahmebeitrags zwingend ist, und sprechen daher in der Regel von Preis oder Teilnahmebeitrag.
- machen klare Angaben, wie sich der Rechnungs-Betrag zusammensetzt (z.B. Anmeldegebühr + Projekt-Preis), und verzichten auf Kleingedrucktes, das bei den letzten Anmelde-Schritten zu unangenehmen Überraschungen führt.

Wenn ein Freiwilligen-Projekt in Übersee, bei dem Sie sich direkt anmelden, erst nach der ersten Kontakt-Aufnahme offenlegt, dass Kosten für Sie anfallen, ist das ein echtes Alarm-Signal. Bei Organisationen mit Sitz in Europa kommt das zum Glück kaum noch vor, auch wenn die Transparenz in manchen Fällen zu wünschen übrig lässt.

Im Preis enthaltene Leistungen

Seriöse Freiwilligen-Organisationen nennen detailliert die Leistungen, die im Teilnahmebetrag enthalten sind. Dabei gibt es durchaus nennenswerte Unterschiede. Es lohnt sich anhand unserer Checkliste zu überprüfen, für was genau Sie zahlen und welche Ausgaben im Einsatzland noch zusätzlich Ihr Budget belasten.

Keine Rabatt-Aktionen

Bei wegweiser-freiwilligenarbeit.com sind wir ausdrücklich der Meinung, dass auch als Unternehmen aufgestellte Organisationen sinnvolle und ethisch durchdachte Freiwilligenarbeit durchführen können. Genauso wie im sanften Tourismus oder in der ökologischen Landwirtschaft, sind wir von der Vereinbarkeit unternehmerischen Handelns und gesellschaftlichen Engagements überzeugt.

Wenn eine Organisation aber regelmäßig Rabatt-Aktionen nach dem Muster „Wenn Sie sich bis zum Ende des Monats anmelden, bekommen Sie 10% Rabatt!“ durchführt, heißt das, dass all die Freiwilligen, die nicht von der Aktion profitieren, erheblich mehr bezahlen als eigentlich für die Durchführung des Freiwilligen-Programms notwendig ist. Unsere langjährige Beobachtung zeigt, dass Organisationen, die ihre Programme so vermarkten, häufig auch die Projekte verstärkt nach ihrer Rentabilität und nicht nach ihrer Nützlichkeit beurteilen.

Transparenz über etwaige Zuschüsse an das Aufnahme-Projekt

Etwaige Zuschüsse an das Aufnahme-Projekt, in dem Sie Ihre Freiwilligenarbeit verrichten, stellen einen sensiblen Sonderfall unter den Kosten dar. Sensibel deswegen, weil viele davon ausgehen, dass ein Teil des Teilnahme-Betrags direkt an das Projekt geht, es aber auch triftige Gründe gibt, Volunteering gerade nicht direkt an Zuschüsse zu koppeln.

Beide Seiten haben gute Argumente. Während Befürworter von Zuschüssen meinen, dass die Aufnahme-Projekte für einige Dinge schlichtweg Geld brauchen, warnen Gegner vor der Gefahr, dass die Projekte an den Freiwilligen und nicht den lokalen Nutzern ausgerichtet werden, wenn die Präsenz von Freiwilligen direkt zu Einnahmen führt. Auch hier mehr auf

www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com/warum-bezahlen .

Nach unserer Erfahrung können beide Modelle zu positiven Ergebnissen führen. Wenn Ihnen dieses Thema wichtig ist, fragen Sie konkret bei der Freiwilligen-Organisation nach, wie sie in dieser Hinsicht verfährt und auch welche Beweggründe hinter der Wahl stecken.

Checkliste (zum Ausdrucken)

Name der Freiwilligenorganisation:	
Website	
Interessante Projekte	

Vertrauenswürdigkeit, Kompetenz & Transparenz

Für mich	<input type="radio"/> Nicht so wichtig	<input type="radio"/> Wichtig	<input type="radio"/> Entscheidend
Ordnungsgemäße Registrierung in Vereins- oder Handelsregister			<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Organisiert Freiwilligenarbeit im Ausland seit			_____
Für die Organisation ist Freiwilligenarbeit im Ausland		<input type="radio"/> die Kern-Kompetenz <input type="radio"/> ein Teil-Aspekt eines entwicklungspolitischen Projekts <input type="radio"/> eine Form des Auslandsaufenthalts unter mehreren <input type="radio"/> eine Form des Reisens unter vielen	
Zuverlässig erreichbar auf Deutsch oder Englisch mit festgelegten Öffnungszeiten			<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Klare Angaben zur Rechtsform – Verein oder Unternehmen?		Öffnungszeiten: <input type="radio"/> Verein <input type="radio"/> Unternehmen <input type="radio"/> unklar	
Ermöglicht Gespräche mit ehemaligen Freiwilligen			<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Präsenz auf wegweiser-freiwilligenarbeit.com			<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Spuren im Internet			
	Positiv		Negativ

Sicherheit vor Ort

Für mich	<input type="radio"/> Nicht so wichtig	<input type="radio"/> Wichtig	<input type="radio"/> Entscheidend
Präsenz der Freiwilligen-Organisation im Einsatzland		<input type="radio"/> Eigene Vollzeit-Mitarbeiter <input type="radio"/> Mitarbeiter eines lokalen Partners <input type="radio"/> nur Aufnahme-Projekt-Mitarbeiter	
24/7 Rund-um-die-Uhr Notfall-Rufnummer im Einsatzland			<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Nähe der Notfall-Hilfe zum Einsatzort		<input type="radio"/> Am Einsatzort <input type="radio"/> Entfernung in km _____ Std. _____	

Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit für entwicklungspolitisches und interkulturelles Lernen

Für mich	<input type="radio"/> Nicht so wichtig	<input type="radio"/> Wichtig	<input type="radio"/> Entscheidend
Vorbereitung auf interkulturellen Austausch und Probleme des Einsatzortes		<input type="checkbox"/> Vorbereitungs-Treffen <input type="checkbox"/> Umfangreiche Dokumentation <input type="checkbox"/> Einführung am Einsatzort. Dauer: _____ <input type="checkbox"/> Keine Vorbereitung	
Unterbringung in einer Gastfamilie			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Optional
Förderung des Lernens während des Aufenthaltes		<input type="checkbox"/> Workshops am Einsatzort <input type="checkbox"/> Ansprechperson am Einsatzort bei Fragen <input type="checkbox"/> Keine Förderung	

Nützlichkeit der Freiwilligenarbeit für das Aufnahme-Projekt

Für mich	<input type="radio"/> Nicht so wichtig	<input type="radio"/> Wichtig	<input type="radio"/> Entscheidend
Bestimmt das Aufnahme-Projekt die Aufgaben der Freiwilligen?			
Wie werden die Aufgaben der Freiwilligen laut Organisation festgelegt?			
Dauer der Zusammenarbeit zwischen Organisation und Aufnahme-Projekt			_____ Jahre
Projekt geht nach Abreise der Freiwilligen weiter			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Auswahl der Freiwilligen			
Zumindest ein ausführlicher telefonischer Kontakt vor der Anmeldung Pflicht			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Angaben zu Mindest-Qualifikation entsprechen gesundem Menschenverstand			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Besonders bei Arbeit mit Kindern: Pflicht zur Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Informationen über das Aufnahme-Projekt			
Mindestangaben zu typischen Aufgaben und Arbeitsbelastung pro Tag/Woche			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Pluspunkte			
Ist das Aufnahme-Projekt bei der Auswahl der Freiwilligen beteiligt?			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Aufnahme-Projekt arbeitet daran, die Ursachen eines Problems zu ersetzen, nicht dessen Symptome			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Aufnahme-Projekt zielt auf Aus- und Fortbildung einheimischer Mitarbeiter ab			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Bei Aufnahme-Projekten mit Kindern			<input type="checkbox"/> Mindestdauer 1 Monat <input type="checkbox"/> Schriftlich festgelegte Richtlinien zum Umgang mit Kindern
Begrenzung der Zahl der Freiwilligen im Projekt auf			_____ Freiwillige
Warnzeichen			
Freiwilligenorganisation hat Waisenhaus-Projekte im Programm. -> Eingehende Recherche notwendig! Sinnvolle Projekte sind selten.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Freiwilligenorganisation hat „Raubkatzen-Babys knuddeln“-Projekte im Programm. -> Finger weg! Es gibt keine sinnvollen Projekte dieser Art.			<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Finanzielle Transparenz & Preis-Leistungs-Verhältnis

Für mich	<input type="radio"/> Nicht so wichtig	<input type="radio"/> Wichtig	<input type="radio"/> Entscheidend
Finanzielle Transparenz			
Preis-Angaben einfach zu finden und als solche gekennzeichnet		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Negativ: führt regelmäßig Rabatt-Aktionen durch		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Klare Angaben zur Berechnung des Gesamt-Preises		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Klare Angaben zu den im Preis enthaltenen und nicht enthaltenen Leistungen		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Transparenz, ob die Projekte vor Ort für die Aufnahme der Freiwilligenarbeit Geld erhalten oder nicht (beide Ansätze haben Argumente für sich)		<input type="radio"/> Ja, Aufnahme-Projekte erhalten Geld <input type="radio"/> Nein, Aufnahme-Projekte erhalten kein Geld <input type="radio"/> Unklar	
Im Preis enthalten			
Auslands-Versicherung		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Flexibilität des Projekt-Beginns		<input type="radio"/> Frei wählbar <input type="radio"/> Festgelegte Anreisedaten <input type="radio"/> 1x/Woche <input type="radio"/> 1x/Monat <input type="radio"/> Seltener als 1x/Monat	
Vorbereitungsseminar		<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Gegen Zusatz-Gebühr: _____ €/CHF <input type="radio"/> Nein	
Abholung vom Flughafen und Anreise zum Projekt-Ort		<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Gegen Zusatz-Gebühr: _____ €/CHF <input type="radio"/> Nein	
Betreuung vor Ort		Siehe "Sicherheit vor Ort"	
Einführung am Einsatzort		<input type="radio"/> Ja. Dauer: _____ <input type="radio"/> Nein	
Sprachkurs		<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Gegen Zusatz-Gebühr: _____ €/CHF <input type="radio"/> Nein	
Unterkunft		<input type="radio"/> Gastfamilie <input type="radio"/> Gruppen-Unterkunft (nur Freiwillige, Volunteer-Haus etc.) <input type="radio"/> Hostel u. Ä. (auch Nicht-Freiwillige) <input type="radio"/> Nicht enthalten	
Mahlzeiten		<input type="radio"/> Frühstück <input type="radio"/> Mittagessen <input type="radio"/> Abendessen <input type="radio"/> incl. Wochenenden <input type="radio"/> Nicht enthalten	
Fortbildungen und Anleitung vor Ort		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Freizeitaktivitäten mit anderen Freiwilligen		<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein
Flug		<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Gegen Zusatz-Gebühr: _____ €/CHF <input type="radio"/> Nein	

Über wegweiser-freiwilligenarbeit.com

wegweiser-freiwilligenarbeit.com ist das unabhängige Portal für sinnvolle und flexible Freiwilligenarbeit für den deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz).

Sinnvoll: Wir setzen uns für eine Verbesserung des Freiwilligenarbeits-Sektors ein. Wir wollen Organisationen helfen, die das Leben in den Zielländern positiv verändern, und den anderen einen Anreiz bieten, besser zu werden. Denn nur verlässliche und am Gemeinwohl interessierte Organisation kommen auf unser Portal. Das kann sowohl auf gewerbliche als auch auf gemeinnützige Organisationen zutreffen, deutschsprachige oder internationale. Wir wählen die Partnerorganisationen, die auf unserem Portal ihre Projekte vorstellen, sorgfältig aus.

Flexibel: Die Vielfalt der Freiwilligen-Projekte auf unserem Portal ermöglicht es Ihnen, sich auch kurzfristig und für einen relativ kurzen Zeitraum (ab 2 Wochen) im Ausland für die Menschen und die Natur zu engagieren. Menschen aller Altersgruppen können sich engagieren, ohne Ihr Leben zu Hause für einen langen Auslandsaufenthalt aufzugeben.

Über den Autor



Frank Seidel beschäftigt sich bereits seit fast 25 Jahren mit Freiwilligenarbeit im Ausland. Nach einer eigenen Auslandserfahrung in einem Naturschutz-Projekt in Frankreich initiierte er bereits 1992 das Buch „Jobben für Natur und Umwelt – Europa und Übersee“ und war später der Marketing-Direktor einer der größten Freiwilligen-Organisationen weltweit. 2013 gründete er wegweiser-freiwilligenarbeit.com.



www.wegweiser-freiwilligenarbeit.com
info@wegweiser-freiwilligenarbeit.com